



# GRÜN STICHT

Kostenlose Informationen für  
Röthenbach a.d. Pegnitz und alle Ortsteile

## Wie wollen wir in Röthenbach leben? Lebensqualität als Ziel grüner Kommunalpolitik



Nicht Autos, sondern Menschen machen Städte lebenswert.

**In Röthenbach wird gebaut: Ob die „Vogelwiese“ in der Seespitze, der Marktplatz oder „Steinberg II“ (Seite 4) - unsere Stadt wird zur neuen Heimat für Hunderte Menschen. Was aber bedeutet eine wachsende Stadt für die Lebensqualität der Menschen?**

Mehr Einwohner heißt vor allem auch eines: mehr Verkehr. Denn um den Alltag zu meistern, müssen wir alle mobil sein. Gleichzeitig wissen wir aber aus jeder Bürgerversammlung: viele Röthenbacher wünschen sich, dass weniger Autos unterwegs sind und langsamer gefahren wird. Denn das erhöht die Sicherheit von uns allen und führt zu mehr Lebensqualität. Städteplaner beispielsweise weisen immer wieder darauf

hin, dass der nachbarschaftliche Zusammenhalt in einer verkehrsberuhigten Zone höher ist, als in anderen Straßen. Menschen kommen viel leichter miteinander in Kontakt oder Kinder spielen draußen.

Das Motto der Stadt Röthenbach verpflichtet: „Stadt der kurzen Wege“ weist darauf hin, dass jeder Röthenbacher Innenstadt, Schulen oder den Verein schnell und bequem erreichen kann. Selbst zu Fuß oder mit dem Fahrrad sind es oft nur wenige Minuten. Es liegt an der Stadt, durch Fahrradstraßen, verkehrsberuhigte Bereiche (Spielstraßen), breite Gehwege, CarSharingoderMaßnahmenzur Geschwindigkeitsreduzierung die richtigen Anreize zu setzen.

*Fortsetzung auf Seite 3*

[www.gruene-roethenbach.de](http://www.gruene-roethenbach.de)



**Asyl-Helferkreis als Stütze**  
Interview mit Christine Pohrer-Pichl  
über die ehrenamtliche Arbeit. **Seite 2**



**Frauenpower an grüner Spitze**  
Sandra Twardzik und Mechthild Scholz  
leiten Partei und Fraktion. **Seite 7**



**Freikarten für „Honig im Kopf“**  
GRÜN STICHT verlost zwei Karten für  
die Vorstellung am 07.01.2017. **Seite 8**

**BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN**

## Ehrenamtlicher Helferkreis hilft Flüchtlingen

**Auch bei uns sind Menschen untergebracht, die vor Krieg und Elend in ihrer Heimat geflüchtet sind. GRÜN STICHT hat mit Christine Pohrer-Pichl gesprochen. Sie koordiniert im Helferkreis den Sprachunterricht.**

**GS: Wie kam es zu dem Helferkreis?**

Christine Pohrer-Pichl: Im Juli letzten Jahres, kurz bevor die ersten Flüchtlinge ankamen, lud Bürgermeister Klaus Hacker die Röthenbacher ins Rathaus ein. Die Asylberaterin aus dem Landratsamt erklärte, dass Helfer in den Bereichen Sprache, Freizeitgestaltung und Alltagsprobleme gebraucht würden. Und so wurden aus den anwesenden rund 40 Personen drei Gruppen gebildet.

**Wer sind die Asylsuchenden, die bei uns sind?**

Zunächst waren rund 80 Personen im Haus Krone als Erstaufnahmeeinrichtung untergebracht, bevor es zur Gemeinschaftsunterkunft umgebaut wurde. Gegenwärtig haben wir 27 Personen, davon 6 Kinder, im Mühlhof und etwa 40 Personen im umgebauten Haus Krone, das in Kürze mit 60 Personen wieder voll belegt sein soll. Die Menschen kommen überwiegend aus dem Iran, Äthiopien und russischsprachigen Ländern.

**Welche Aufgaben übernimmt der Helferkreis?**

Das wichtigste ist natürlich, dass sich die Flüchtlinge im neuen Umfeld auf Deutsch verständigen können. Für die, die in Nürnberg oder Lauf keinen Integrationskurs besuchen dürfen, bieten wir an drei Tagen in der Woche einen Deutschkurs an. Zeitgleich

werden die Kinder mit Spielen beschäftigt; dabei lernen sie auch sehr schnell Deutsch. Außerdem wird Hilfestellung gegeben bei Behördengängen, Arztbesuchen, Bewerbungen auf Arbeitsstellen usw. Um die Mobilität der Flüchtlinge zu verbessern, erhalten sie gebrauchte Fahrräder. Gelegentlich organisieren Helfer Unternehmungen wie Tiergartenbesuche, Schlittenfahrten im Winter oder es werden Feste veranstaltet wie im letzten Herbst auf dem Luitpoldplatz. Wir ermutigen die Flüchtlinge auch immer, an den Festen der Stadt teilzunehmen. Es ist wichtig, dass sie unter Leute kommen. Es haben sich schon private Beziehungen zu einzelnen Familien entwickelt.

**Was sind Eure Ziele?**

Egal ob die Menschen auf Dauer bleiben können oder nicht: Wir wollen ihnen das Gefühl geben, akzeptiert und aufgenommen zu sein, damit sie nicht isoliert sind. Dafür gibt es inzwischen schon viel Unterstützung durch Broschüren, Vernetzungen und Informationsveranstaltungen. Sie sollen nicht untätig herumsitzen, sondern zu tun haben, Leute kennenlernen, die Sprache lernen, sich zurecht finden und Fuß fassen, wenn sie auf Dauer bleiben können.

**Welche Qualifikation brauchen die Helfer dafür?**

Keine, lediglich Offenheit für die Situation der Flüchtlinge, Interesse und Geduld. Beispielsweise in der Gruppe Sprachunterricht beteiligen sich elf Berufstätige - die teils selbst Kinder haben - drei Schüler und vier Rentner.

**Es ist von einer „Asylothek“ im Mehrgenerationenhaus die Rede. Was ist das?**

Das MGH stellt uns an drei Abenden in der Woche die Räume für den Deutschunterricht (Foto) und den Spielkreis zur Verfügung. Wir können auch die Computer benutzen, wenn Bewerbungen zu schreiben sind. Und die Treffen der Unterstützerkreise finden im MGH statt. Die Idee der Asylothek, die aus Nürnberg kommt, ist es, einen regelmäßigen Treffpunkt von Deutschen und Flüchtlingen zu bieten, wo alle möglichen Formen des Kontakts und der Unterstützung gepflegt werden können.



**Welche Erfahrungen macht ihr mit den Flüchtlingen?**

Die Erfahrungen sind durchweg positiv. Die Menschen sind teils fröhlich, offen, teils verschlossen, wie das bei uns auch ist. Sie sind dankbar für die Hilfe, wollen aber auch nicht mit Hilfe überschüttet werden.

**Seit kurzem ist auch das Haus Krone wieder belegt. Was bedeutet das für den Helferkreis?**

Auf jeden Fall Mehraufwand, nachdem es in den letzten Monaten relativ ruhig war. Wir müssten auch tagsüber Angebote machen - Besuche bei Familien oder Neuankömmlingen und können Verstärkung im Helferkreis dringend gebrauchen. ■

Internet: [www.asylothek.de](http://www.asylothek.de)

# Fortsetzung Seite 1: Wie wollen wir in Röthenbach leben?

Röthenbach ist die „Stadt der kurzen Wege“. Dieser offizielle Slogan ist wohl durchdacht. Im Umkreis von nur 2-3 Kilometer kann jeder Röthenbacher seine Ziele erreichen. Höchste Zeit, bessere Rahmenbedingungen für Fußgänger und Radfahrer zu schaffen. Vier Beispiele:

## Sprechstunde auf dem Rad

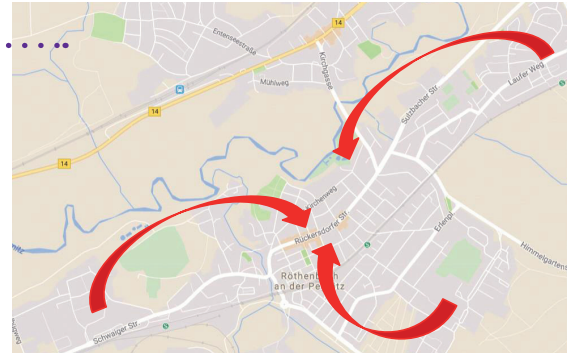
So kennen ihn viele Bürgerinnen und Bürger: Mit Schlips und Helm radelt Dritter Bürgermeister **Thiemo Graf** gerne auch zu offiziellen Terminen - wenn es sein muss, mit einem großen Blumenstrauß in der Fahrradtasche. „Das ist die beste Bürgersprechstunde“, sagt Thiemo lachend. Denn auf dem Fahrrad sieht er Röthenbach nicht durch die Windschutzscheibe, sondern hat direkten Kontakt zu den Menschen.

Stadtplaner wissen: Das Leben in einer Stadt wird umso angenehmer empfunden, je eher Begegnungen und soziale Interaktion mit anderen Menschen möglich sind. Straßen und Wege, die für Fußgänger und Radfahrer attraktiv sind, gelten unter Experten dafür als Grundvoraussetzung. Sie bieten gerade auch Kindern, Jugendlichen und Senioren ein sicheres und attraktives Umfeld, in dem diese eigenständig mobil sein und Kontakte untereinander aktiv pflegen können.



## Wege für Radfahrer

Jeder Röthenbacher, ob 8 oder 80 Jahre, soll von zu Hause schnell und sicher seinen Zielort erreichen können - die Schule, die Arbeit, die Innenstadt oder den Sportverein. Dazu brauchen wir Fahrradstraßen, mehr Radwege und geringere KFZ-Geschwindigkeiten.



## Stellplätze für Fahrräder

Ob zu Hause oder unterwegs: moderne und an zentralen Orten platzierte Radabstellanlagen, an denen Fahrräder sicher angeschlossen und geschützt vor Nässe geparkt werden können, müssen genauso selbstverständlich sein, wie es heute Autoparkplätze sind.



Auch in der Feldgasse fehlen Stellplätze für Fahrräder

## Stadt für Menschen

Parkende und fahrende Autos dominieren unsere Straßen. Die Lust, dort zu flanieren und sich aufzuhalten, tendiert gegen Null. Nicht umsonst lieben Menschen Fußgängerzonen. Dort fühlen sie sich wohl. Unsere Vision: Röthenbach als Stadt zum Wohlfühlen. Überall.



In der Hauptstraße ist vor allem Platz für Autos

## Raum für Begegnungen

Jede Straße, jeder Weg hat eine trennende Wirkung. Oft kennen sich die Nachbarn auf der gleichen Seite besser, als jene auf der „anderen Seite“. Die Gestaltung der Infrastruktur beeinflusst den sozialen Kontakt innerhalb der Nachbarschaft und damit auch die Lebensqualität der Menschen. Wir GRÜNEN setzen uns deshalb dafür ein, dass solche Faktoren bei Neubauten und Sanierungen zukünftig besser in die



Straßen können Menschen verbinden - oder sie trennen

Planungen der Stadt einfließen. Im Baugebiet „Steinberg II“ durch eine Sperre für den Durchgangsverkehr und eine verkehrsberuhigte Zone.

## Grüner Erfolg

**Im Ringen um einen stabilen städtischen Haushalt hat unsere Stadtratsfraktion einen Teilerfolg erreicht.**

Auf Antrag der GRÜNEN hatte der Stadtrat die Verwaltung im Januar beauftragt, eine Liste mit Einnahmequellen vorzulegen - auch solchen, die bislang noch gar nicht genutzt wurden. Der Finanzausschuss hat im November nun endlich erste Entscheidungen getroffen. So soll in 2017 nach über 40 Jahren die Gewerbesteuer angepasst und erstmals eine Zweitwohnungssteuer eingeführt werden.

„Diese und weitere Maßnahmen werden das jährliche Defizit verkleinern. Für einen zukunftsfähigen Haushalt sind aber weitere Anstrengungen nötig“, erklärt Grünen-Stadtrat **Karlheinz Irl**.

Die grüne Fraktion fordert deshalb:

### 1. Schnelle Entscheidungen

Der Stadtrat muss über die verbleibenden Positionen in der Einnahmeliste schnell entscheiden, so dass die Maßnahmen im Haushalt für 2017 voll greifen. Der Prozess zieht sich bereits viel zu lange hin, Geld wird verschenkt.

### 2. Mehr Ausgabendisziplin

Die Erhöhung von Steuern, Beiträgen und Abgaben ist nur vertretbar, wenn zuerst die Ausgaben auf das wirklich notwendige Maß beschränkt werden. Noch immer werden kostenintensive Beschlüsse getroffen, ohne die Konsequenzen zu überblicken. Beispiele: Straßensanierung Rockenbrunn (620.000 Euro) und neuer Parkplatz für die Karl-Diehl-Halle (1,5 Mio. Euro). Die GRÜNEN haben beide Projekte deshalb aus guten Gründen abgelehnt. ■

## Fragwürdige Eile



Gegenüber der Karl-Diehl-Halle wurden auch Bäume für etwa 120 Parkplätze gerodet

Mehr als 30 Jahre nachdem es für die Bebauung freigegeben wurde, sind in „Steinberg II“ (Foto) nun die Bäume gefallen. Die grüne Stadtratsfraktion hat das Vorhaben grundsätzlich unterstützt, auch, weil seit Jahrzehnten Baurecht für das Gebiet besteht. Ein Nein der Stadt wäre rechtswidrig. Die konkrete Planung haben die drei GRÜNEN-Räte jedoch abgelehnt - auch, weil ein Kredit aufgenommen werden soll, um für die Stadthalle weitere 120 Parkplätze zu errichten (ca. 1,5 Mio. Euro). Fraktionsvorsitzende **Mechthild Scholz** fordert: „Die Wohnbaufläche sollte zudem familien- und kinderfreundlich gestaltet werden, beispielsweise indem Parkplätze am Rand angeordnet werden.“ Unterdessen teilen die GRÜNEN die Meinung vieler Anwohner, die sich zu Recht überrumpelt fühlen. Denn bevor die Stadträte überhaupt einen Bauantrag und die Einwände von Bürgern zu Gesicht bekamen, hat schon der erste Spatenstich stattgefunden. ■

## Europa am Abgrund?

Ein Kommentar von Klaus Sieber

*Noch vor zwei Jahren hätten sich wohl die Wenigsten diese Frage gestellt, obwohl damals schon die Finanzkrise und die europäische Schuldenkrise mit diversen Rettungspaketen die Europäische Union in Atem hielt. Mittlerweile haben die Briten für den Austritt aus der EU gestimmt und in vielen Ländern hat sich ein nicht mehr für möglich gehaltener Nationalismus verbreitet. In Ländern wie Ungarn und Polen ist dieser bereits Regierungsprogramm, in anderen scheint man auf dem Weg dorthin zu sein. Eine freiheitliche Gesellschaftsordnung ist keine Selbstverständlichkeit mehr, Populismus und Lüge werden zum politischen Programm, der öffentliche Diskurs wird von absurden Verschwörungstheorien begleitet. Dass in Deutschland bisher noch nicht breitere Wählerschichten erreicht wurden, ist kein Trost. Auch hierzulande wird durch ständige Verächtlichmachung von Politikern und Parlamenten der demokratische Willensbildungsprozess in Frage gestellt. Geben wir unsere Werte wie Rechtstaatlichkeit, Pressefreiheit und politische Westbindung nicht preis, sondern verteidigen wir diese über Parteigrenzen hinweg! Es lohnt sich. Die europäische Integration bedeutet eben nicht den Verzicht auf regionale Identität, sondern macht diese für uns gerade erst auf Dauer möglich und lebenswert. ■*

## Tempo 30 ist endlich in Sicht



„Tempo 30 für unsere Kinder“ - so war ein Bericht in unserer letztjährigen Ausgabe von GRÜN STICHT überschrieben. Die grüne Stadtratsfraktion hatte sich im Sommer 2015 im Stadtrat dafür eingesetzt, dass in der Bahnhofstraße in Höhe der evangelischen Kindertagesstätte und der Forstersbergschule Tempo 30 eingerichtet wird.

Am 19. November 2015, nur Tage nach der Veröffentlichung von GRÜN STICHT, kam es dann tatsächlich zu einem schrecklichen Unfall, bei dem ein Kind schwerst verletzt wurde. Ein Autofahrer hatte die Fußgängerampel bei Rot überfahren und das Kind erfasst. Der Elternbeirat startete eine Unterschriftenaktion, um seiner langjährigen Forderung nach mehr Sicherheit nochmals Nachdruck zu verleihen.

Die Bemühungen scheinen nun von Erfolg gekrönt. Im September hat es der Bundesrat mit einer Novelle der Straßenverkehrsordnung (StVO) erleichtert, die Höchstgeschwindigkeit vor Schulen und Kindergärten auf 30 km/h zu begrenzen. Auf eine Anfrage von Kreisrat **Thiemo Graf** zum Schuljahresbeginn im September, erklärte die zuständige Straßenverkehrsbehörde im Landratsamt, diese Möglichkeit zeitnah umsetzen zu wollen.

Der Zeitpunkt ist jedoch noch offen. Zunächst müssten die Ausführungsbestimmungen für Bayern abgewartet und dann der genaue Streckenabschnitt definiert werden. Einige Zeit wird es also wohl noch dauern. Zu hohe Geschwindigkeiten sind die Hauptursache für schwere Verletzungen und Todesfälle im Straßenverkehr. ■

## Kinoberg: Grüne lehnen Planung ab

Zu massiv ist der neue Gebäudekomplex am Kinoberg, erkannte Stadtrat **Karlheinz Irl** und votierte im Bauausschuss dagegen. Zudem sei die Verkehrslenkung gefährlich. Die GRÜNEN hatten beantragt, im Zuge der Baumaßnahme den Radweg, der am Zebrastreifen in der Grünthalstraße endet, um den Abschnitt Kinoberg zu verlängern. Das hatte der Stadtrat abgelehnt und lieber Autostellplätze genehmigt. Die Folge: Radfahrer werden noch öfter auf den Gehweg ausweichen (Foto), um Schutz zu suchen - Platz, der eigentlich für die Fußgänger da ist.

## Posse um das JUZ

Erst handeln, dann denken? Im Juni beschloss der Stadtrat auf eine fraktionsübergreifende Initiative hin die Schließung des Jugendzentrums (JUZ) zum Jahresende – gegen die Stimmen der GRÜNEN und anderer Stadträte. Wir waren entsetzt, denn es gab weder ein neues Konzept für die Jugendarbeit, noch waren Raum- und Personalfragen geklärt.

Erst nach dem Beschluss begann der Rat, über die Zukunft der Jugendarbeit nachzudenken. Die städtische Jugendbeauftragte **Eva Gottschalk** beantragte im November, den Beschluss vom Sommer zu verlängern, um mehr Zeit zur Entwicklung eines neuen Konzeptes zu haben. In der Diskussion beharrten die Befürworter darauf, den 31.12.16 doch nur *angestrebt*, nie aber verbindlich festgelegt zu haben. Tatsächlich ist dies der Wortlaut des Beschlusses. Politische Wortklauberei? Absichtliche Täuschung? WiWir sind der Meinung, dass die Bürger und die Jugendlichen einen transparenten und klaren Beschluss verdient haben.

Im März wird es nun eine Zukunftswerkstatt geben, bei der unsere Jugendlichen ihre Ideen und Wünsche einbringen können. Wir sind froh, dass der Kreisjugendring dabei die fachliche Beratung der Stadt übernimmt. ■



## Aus dem Kreistag

Unser Dritter Bürgermeister **Thiemo Graf** ist auch Mitglied im Kreistag Nürnberg Land. In der grünen Kreistagsfraktion ist er mit vielen Projekten betraut. Drei Themen, die für Röthenbach wichtig sind:

### Hallenbad Röthenbach

Die grüne Fraktion hat sich dafür eingesetzt, dass der Landkreis den Hallenbad-Neubau unterstützt. Dafür gibt es inzwischen auch eine Mehrheit im Kreistag, so dass die Planungen weitergehen können.

### Schadstoffe im Birkensee

Noch immer ist unklar, woher das vermutlich krebserregende PFT im Birkensee stammt. Die grüne Fraktion drängt auf eine Sanierung des beliebten Ausflugsziels und steht dazu in Kontakt mit einem Experten.

### Auf dem Radschnellweg nach Nürnberg

Immer mehr Menschen nutzen das Fahrrad im Alltag - dank Elektromotor steigen dabei Geschwindigkeit und Distanzen, das Rad wird zur Alternative für das Auto. Der Landkreis möchte nun zwischen Lauf und Nürnberg den ersten Radschnellweg im Landkreis errichten. Damit könnten auch wir Röthenbacher in kurzer Zeit sicher, bequem und weitgehend kreuzungsfrei nach Nürnberg radeln. Der Radschnellweg soll entlang der B14 von Nürnberg über Behringersdorf und Rückersdorf bis nach Lauf führen. „Röthenbach muss dann mit einem neuen Radweg nach Rückersdorf gut an den Schnellweg angebunden werden“, fordert Thiemo Graf.

## Lauf, Forrest! Lauf!



So langsam wird er zur Tradition - der Stadtfestlauf. Auch die Röthenbacher GRÜNEN waren mit einem Team dabei. Unser Bild zeigt unsere Staffel beim Zieleinlauf von Schlussläufer **Raphael Scholz** (vorne), gefolgt von Stadtrat **Karlheinz Irl**, **Patricia Schläger-Zirlik** und Vorstandsmitglied **Dieter Hammer** (von links).

## Mit „dem Loni“ auf Entdeckertour



Eine Gruppe fleißiger Fahrradfahrer hatte am Pfingstsonntag die Gelegenheit, mit unserem Heimatforscher Leonhard „Loni“ Herbst die Röthenbacher Ortsteile zu erkunden. Die etwa 15 km-Tour führte die illustre Runde unter anderem über Himmelgarten, Haimendorf, Rockenbrunn bis nach Renzenhof - wo sich die Teilnehmer „beim Mais“ stärken konnten.

## Herzliche Einladung

Alle Versammlungen der GRÜNEN sind öffentlich. Kommen Sie doch mal vorbei! Wir treffen uns wieder  
**am 16. Januar 2017 um 19.00 Uhr im Floraheim**

## Erstmals stehen zwei Frauen an der Grünen-Spitze



Vorsitzende Sandra Twardzik (links)  
und Fraktionschefin Mechthild Scholz

und Ideen der grünen Stadträte (neben Thiemo ist das noch Karlheinz Irl).

Neben diesen sogenannten Mandatsträgern gibt es noch die Vertreter der Ortsgruppe. Das Amt der Vorsitzenden hat seit 2011 **Sandra Twardzik** inne, ihr Stellvertreter ist **Rüdeger Baron**, der Schriftführer **Dieter Hammer**. Alle zwei Jahre wird dieser Vorstand von den Mitgliedern und aktiven Sympathisanten neu gewählt.

Im April hat **Mechthild Scholz** (rechts im Bild) den Fraktionsvorsitz von **Thiemo Graf** übernommen. **Parteivorsitz, Fraktionsvorsitz, Bürgermeister-Vertreter - wer macht eigentlich was bei den Röthenbacher GRÜNEN?**

Eine Fraktion setzt sich aus den gewählten Stadträten einer Partei zusammen, der Fraktionssprecher ist deren Leiter. Seit dem Frühjahr ist das Mechthild. Sie vertritt nun die Meinungen

Damit ist das grüne Prinzip der Trennung von Amt (Parteivorstand) und Mandat (Stadratsmitglied) in Röthenbach bestens umgesetzt. Damit das so bleibt, brauchen wir aber Nachwuchs und suchen grüne Trainees jeden Alters (siehe unten). ■

**GREEN TRAINEE:  
NACHWUCHS  
GESUCHT!**

Wir geben  ~~jungen~~, politisch engagierten Menschen Einblick in die politische Praxis.

**BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN**

### Green Trainee (m/w)

Du willst Dich für Röthenbach engagieren? Grüne Themen wie Umwelt- und Klimaschutz, soziale Gerechtigkeit und eine tolerante, lebendige Stadtgesellschaft sind Dir wichtig?

**Dann ist unser Trainee-Programm genau richtig für Dich!**

An der Seite eines persönlichen Mentors erhältst Du spannende Einblicke in die Kommunalpolitik. Mehrere Monate begleitest Du Deinen Mentor bei seiner ehrenamtlichen Arbeit und erlebst hautnah, was ein kommunalpolitisches Engagement für Dich bedeutet. Finde Deinen eigenen Weg!

Unsere Mentoren sind:

**Thiemo Graf**, 3. Bürgermeister, Kreisrat  
**Dieter Hammer**, Vorstandsmitglied  
**Karlheinz Irl**, Stadtrat  
**Mechthild Scholz**, Fraktionsvorsitzende  
**Sandra Twardzik**, Ortsvorsitzende

**Überzeugt? Dann schreibe uns eine Mail an [vorstand@gruene-roethenbach.de](mailto:vorstand@gruene-roethenbach.de)**

## Für Sie sind wir sehr gerne da: Die grüne Fraktion



**Thiemo Graf** ist seit 2002 Mitglied des Stadtrates. Als Dritter Bürgermeister der Stadt Röthenbach ist er Vorsitzender des Ausschusses für Bildung, Umwelt, Soziales, Sport und Kultur (BUSSK). Der Diplom-Kaufmann vertritt die Stadt Röthenbach im Aufsichtsrat der Stadtwerke. Thiemo ist zudem Mitglied im Kreistag Nürnberger Land.

Kontakt:

Tel. 0911/130 66 286

[thiemo@gruene-roethenbach.de](mailto:thiemo@gruene-roethenbach.de)



**Karlheinz Irl** ist seit Mai 2014 Mitglied des Stadtrates. Der Finanzexperte ist Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen, sowie im Rechnungsprüfungsausschuss, wo er die Arbeit von Stadtverwaltung und Bürgermeister überwacht. Weiterhin ist er im Aufsichtsrat der Wohnungsbau-Gesellschaft der Stadt Röthenbach mbH (WBG) und arbeitet im Werkausschuss mit.

Kontakt:

Tel. 0911/570 57 62

[karlheinz@gruene-roethenbach.de](mailto:karlheinz@gruene-roethenbach.de)



**Mechthild Scholz** gehört seit Mai 2014 dem Stadtrat an. Sie ist Vorsitzende der grünen Stadtratsfraktion und Mitglied im Ausschuss für Bauangelegenheiten und Stadtentwicklung sowie im Ausschuss für Bildung, Umwelt, Soziales, Sport und Kultur (BUSSK). Darüber hinaus ist sie Vertreterin der Fraktion im Vereinskartell und im Kuratorium der VHS.

Kontakt:

Tel. 0911/57 73 51

[mechthild@gruene-roethenbach.de](mailto:mechthild@gruene-roethenbach.de)

### Gewinnen Sie...

...zwei Eintrittskarten für „**Honig im Kopf**“ in der Stadthalle am 07.01.2017.\*

So geht's:

An der Werner-v.-Siemens-Allee entsteht ein neues Baugebiet- genannt Steinberg II. Für das Wohngebiet wird ein Straßenname benötigt, über den der Stadtrat befindet. Mit einer Namensgebung können Zeichen gesetzt werden. Unsere Straßen und Plätze heißen daher Adenauerring,

Schwaiger Straße, Bad Gleichenberger Weg oder Friedenstraße.

Unsere Frage lautet: **Welche Namensvorschläge soll die grüne Fraktion in den Stadtrat einbringen?**

Schicken Sie uns Ihre Ideen: [vorstand@gruene-roethenbach.de](mailto:vorstand@gruene-roethenbach.de) oder an Sandra Twardzik, Adenauerring 3, 90552 Röthenbach. Der Gewinner wird am 18.12.2016 um 17 Uhr bei einer öffentlichen Ziehung auf dem Weihnachtsmarkt ermittelt. Viel Erfolg!

### Impressum:

GRÜN STICHT ist die Informationszeitschrift von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Röthenbach. Sie erscheint jährlich im Herbst und wird durch unsere fleißigen Helfer kostenlos an alle Haushalte verteilt.

V.i.S.d.P.:

Sandra Twardzik  
Adenauerring 3  
90552 Röthenbach a.d.P.  
Tel.: 0911/25 48 002

Stand dieser Ausgabe:  
4. Dezember 2016

\*) Teilnahmebedingungen für das Gewinnspiel: Der Ortsverband der GRÜNEN verlost unter allen Einsendern zwei Eintrittskarten für die Vorstellung am 07.01.2017. Teilnahmeberechtigt sind alle volljährigen Personen mit Wohnsitz in Röthenbach. Einsendeschluss: 17.12.2016. Es besteht kein Rechtsanspruch auf einen Gewinn. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.